Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Winke über Arbeit.

Schafe.—Zu mästende Schafe sollten schnell vorwärts gebracht werden. Wo uns ist es die Regel, drei oder vier Jahre alten Merinoböcken ein Pfund Mais per Tag und alles gute Weizenstroh zu geben, das sie fressen wollen. Dann geben wir entweder etwas Kleeheu zum Stroh, oder wir vermehren die Quantität Mais auf 1½ Pfund per Tag, oder, für die letzten paar Wochen haben wir schon anderthalb Pfund täglich ohne Nachtheil gefüttert.

Merino Mutterschafe, die nicht vor dem April lammen sollen, kann man mit gutem Kleeheu allein überwintern, aber bei uns ist es viel billiger, wenn wir Stroh füttern und jedem ein halbes Pfund Mais täglich geben.

Merino Lämmer und Jährlinge sollten seperat gehalten werden und besseres Futter erhalten, als die alten Schafe, sage täglich ein halbes Pfund Mais, ein Pfund Kleeheu und alles Stroh, das sie fressen wollen. Alte Mutterschafe, die nicht in besonders gutem Zustande sind, kann man, wenn kein anderer Platz vorhanden ist, zu den Lämmern sperren, wo sie besseres Futter bekommen.

Langwollige Schafe, oder Fleischschafe irgend einer Art, verlangen eine etwas verschiedene Behandlung von Schafen, die beinahe nur der Wolle wegen gezogen werden. Sie reifen zeitiger, wachsen viel schneller und die jungen Schafe verlangen, oder lohnen wenigstens für besseres Futter als das, was die Merinos bekommen. Bei einer Heerde gut gezüchteter langwolliger Lämmer mag jedes ein Pfund Strohhäcksel, ein Pfund Kleehäcksel, ein Pfund Kleie und ein Pint Hafer täglich erhalten. Fünf oder sechs Quart geschnittene Rüben mag mit Vortheil als Surrogat für die Kleie gegeben werden. Will man Bocklämmer mästen, um sie nach der Schur zu verkaufen, können diese ein Pint Mais an der Stelle des oder selbst noch zum Hafer erhalten. Wenn die Lämmer das Futter nicht rein auffressen, entfernt es und gebt es den alten Schafen.

Trächtige langwollige Mutterschafe halten in gutem gedeihlichen Zustand. Vermeidet es, ihnen einerseits zu viel Mais zu geben und andernseits sie zu sehr abmagern zu lassen. Kleeheu und Kleie sind in der Regel besser für sie, als Mais, außer bei sehr kaltem Wetter.

Die Hauptpunkte in der Behandlung einer Heerde gut gezüchteter langwolliger Schafe während des Winters sind, sie trocken und comfortabel zu halten, reichlich zu füttern und den Thieren so viel als möglich Bewegung zu geben. Trockene Kälte schadet ihnen nicht. Warme, feuchte, schlecht ventilirte Ställe, oder heftigen Regenstürmen ausgesetzt sein, ist sehr nachtheilig.

Frühe Lämmer für den Fleischer sollten warm und trocken gehalten und so schnell als möglich voran gebracht werden. Gebt ihnen alle geschnittenen Wurzeln, Kleie und Hafer, oder Oelkuchen, oder Maismehl, das sie fressen wollen, in einem kleinen Trog von den Mutterschafen getrennt. Gebt den letzteren reichlich Kleie, Kleeheu und geschnittene Wurzeln und haltet sie in warmen, trockenen und bequemen Ställen. Auch vergeßt nicht, daß sie stets Wasser haben müssen. Dies ist nothwendig für alle Thiere, aber am meisten für solche, die Milch geben.

Schweine. — Laßt Schweine von jedem Alter zu einer Mischung von Salz, Asche und Schwefel gelangen. Haltet die Ställe und Tröge rein. Gebt den Thieren einen trockenen, warmen, gut gelüfteten Platz zum Schlafen. Sperrt nicht zu viele in einen Stall. Haltet die jüngeren und schwächeren von den älteren und stärkeren getrennt. Füttert je nachdem für was die Schweine bestimmt sind.

Mastschweinen gebt alles Mais oder anderes Getreide, das sie fressen wollen.

Zuchtsäue haltet in gedeihlichem Zustande. Kräftige Gesundheit ist der Hauptpunkt. Bestrebt Euch, ihnen alles Futter zu geben, welches sie fressen wollen, aber laßt es nicht so reich sein und laßt die Thiere dafür arbeiten, oder in anderen Worten, zwingt sie, sich so viel Bewegung als möglich zu machen. Im vorigen Frühling geworfene Ferkel, die den Sommer über behalten und nächsten Herbst gemästet werden sollen, haltet im Wachsen. Sie sind gute Aufräumer und suchen Vieles auf, was sonst verloren gehen würde. In der Regel werden sie aber nicht so reichlich gefüttert, als es sich lohnt. Gut überwintert ist halb übersommert.

Herbstferkeln gebt die beste Pflege und das beste Futter. Es giebt nichts besseres für sie, als gekochtes Maismehl und abgerahmte Milch. Wenn sie Anlage zeigen, zu fett zu werden, dann gebt einen Theil Kleie anstatt Maismehl.

Oelt das Pferdegeschirr, untersucht und repatirt es. Wascht es mit warmem Seifenwasser und Bürste rein vor dem Einölen. Dies ist sehr wichtig. Dann schmiert es ein und hängt es an einem warmen Platz zum Trocknen auf. Aber seid vorsichtig, daß es nicht verbrennt.

Das Holzhaus sollte stets mit gespaltenem und gespaltenem Holz gefüllt sein und wenn bis zu dieser Zeit im nächsten Jahr mehr nöthig ist, als es faßt, füllt mehr Holz und schichtet es gehörig an einem trockenen Ort unter Obdach auf. Ihr habt nie besser Zeit dazu. Beim Aufschichten legt das Holz nicht zu dicht. Laßt reichlich Platz, damit die Luft durchstreichen kann.

Es giebt noch viele andere Dinge, welche geschehen können, um die Arbeit im Frühling zu befördern; sie werden jedem Farmer einfallen, wenn er sich Zeit nimmt, darüber nachzudenken. Schreibt sie sofort nieder. Aber vor Allem, nehmt Euch fest vor, sie zu thun, und zwar sofort.

Der Humorist.

(Eingesandt.)

Licenz oder keine Licenz.

Ansicht von einem Schwaben.

Der Onkel Säm, des ist a Maa,
Der doppelt für Eus denkt,
Hot mai dau es ma forderes ka
Eus d'Legislatoer g'schenkt.

Die Herra sind beisamma jetzt,
Dent schwätza und au denka,
Ka jeder au wie a Soldat
Do us ma Becket saufa.

Us ma Becket, i muaß selber ja,
Dend se's Saufa raus probirt,
Wia se sind von Philadelphia
Soldatisch auf g'marschirt.

Daß Wasser ist im Becket g'wee,
Sell glaub i aber net,
Sonst hätt es sellem Steffe g'wiß
Et gar so fürchtig g'schmeckt.

Denn der det trunka, liebe Leut,
Und hot se net scheniert;
Au hot's der Buhl, der Corporal,
Glei hinaderei probirt.

Der Rübele, der hot, glaub i,
Sein Schnabel au nei g'steckt,
Und glei der no sei Stimm agea,
Koi Wasser trink i net,

I will do über's Wasser hier,
Ihr liebe Leut n'x saga,
Wenn i Durst hau, trink ich halt a Bier,
Am Saufer will i Bada.

Zum Wäsche do ist's Wasser reacht,
Zum trinka Bier und Wein,
Wer Bier und Wein net trinka ka,
Der loßt's halt ebba sein.

Drum moin i solt mer miteanand
Für d' Letzens des Johr stimma,
Und zeig a, daß mer vor der Hand
Euser Reacht Eus leand net nimma.

Woa dätet no die Brauer au
Ihr Bier noch sperre ein,
Denn laufa ißant ma's doch nit lau, —
Und was dät ma mit äm Wein?!

Denn Wein und Bier, des ist a Trank;
Den schmeißt ma net aweck,
Wer Wein und Bier net saufa ka,
Der sauf meithalber D...k! —(Wasser.)

C. L. H.
Anti-Temperenzler.

Philadelphia, Pa.

Säm Beißzang will alle behd!

Mister Printers! — Wie ich iw euerer rauschigen Zeitung gesehen hab, so ten sich zwei Mäd angebotte for mich zu heien: die Suß Schmierkäs und die Säly Backofenschieser. Ich hab mehr wie zwanzig mol ihre Briefe überlese, for auszufinne, welche mich des best suht, awer ich kann net en halber Cent werth Unnerschied finne, for sell bin ich zu der Conklusichen kumme sie alle behd zu nehme. Die ehnt for dahehm und die anner for draus herum, wenn ich Ambarellen flicken geh, oder vielleicht nach Harrisburg oder nach Waschington geschickt werde, for die Dieb und Temperenzspekuletors drunne zu halte. Die Säly hab ich im Sinn for dahehm herum zu halte, sie hot en gut Gewicht und halt's Frähhaus drunne, wann stormig Wetter is. Meine Umstände sind so, daß ich for alle zweh genug hab, und wann's werklich alsemol hart hergeha sott, so hab ich en guter Freund, der mir noch alofort geholfen hot.

Die Suß sagt in ihrem Brief sie hätt epps, was zehn Tausend Thaler werth wär, eh ich sie heier — alsemol prahlen Leut und es is nix der hinner — wann's werklich so is, dernoch duhn wir unser Sach zusamme und probire Intresse draus zu ziehen.

Von der Säly denk ich arig viel, weil sie grad an die Bettstrick gedenkt hot, ich glaub, selle macht en extra feine Hausholterin; ich hätt sein Lewe net so weit gedenkt wie sie, bis wir mol uf der Flor gange wären und sell hätt mit dene 20 Cent Strick das erstmol heppne könne, dekahs ich hab schon die zweh Woche schien alle Dag dreimol Brotwerst gesse und der Speck hockt mir alleweil fauddick uf den Rippen. Am 27sten Februar kumm ich mit ner zweh Gäuls Kärritsch an die backstenige Kerch for sie alle zweh mit behm zu nehme, und die Arrensche ments zu mache. Eine thät ich gleiche gerad bei mir zu halte, dekahs ich muß all mein Locke selbert duhn und das Haus sollt absolut geputzt sein. Es hot ah schon geschneet bei mir, unn die letzt Woch war's bei kräcky kalt genug for einiger Mann heiern zu machen.

Wann ihr Printers die Mäd kennt, dann schwätzt en gut Wort for mich, es soll euer Schaden net sein, wann der Ripper mol wieder uf die Geldjagt geht, dann kann er bei mir über Nacht stoppe.

Säm Beißzang.

Kuriose Verständigung.

In einer Landstatt des Westens ging neulich ein Pärchen zur Trauung. Schon an der Kirchthüre angelangt, blieb der Bräutigam plötzlich stehen und redete seine künftige Ehehälfte ganz unerwartet also an: „Schönste Jenny während meiner Bewerbung um dich habe ich dir zwar schon viel über meine Lebensansicht gesagt, aber doch nicht Alles. So höre denn vollends: sobald wir getraut sind, muß ich auf drei Dingen bestehen."

„Und die wären?"—fragte die junge Braut.

„Erstens werde ich allein schlafen, zweitens werde ich allein essen und drittens immer etwas zu zanken finden, selbst wenn keine Ursache dazu vorhanden ist. Kannst du diesen drei Bedingungen die unterwerfen?"

„Ei, warum nicht, lieber Eduard?" erwiederte die Braut: „recht gern! denn wenn du allein schlafen, so werde ich nicht allein schlafen; wenn du allein essest, so kann ich die besten Bissen immer voraus essen; und was das Zanken ohne Ursache anbelangt so sei nur ganz ruhig, ich will dafür sorgen, daß du immer Ursache genug dazu haben sollst."

So einverstanden, gingen beide zur Kirche und die Trauung ward vollzogen.

Ode an das Schwein.

Heil dir gebratenes, ewig gewürztes,
Tausend gebornes, niemals geschornes,
Liebliches Schwein!

Krummbakenhaumelnd, Mistpfützentaumelnd,
Grunzen erzeugend, Ferkelchensäugend,
Bist du, o Schwein!

Dichter begeisterst du, Eicheln bemeisterst du,
Unflath verzehrest du, Christen ernährest du,
Gütiges Schwein!

Heil dir d'rum ewiges, immerfort schädliges,
Niemals gereinigtes, vielfach gepeinigtes,
Liebliches Schwein!

Das Loka'sOption-Law.

Die Local-Option-Law,
Ach, Gott, sie tückt so nah!
Fürwahr es ist kein Spaß —
Es geht's liebe Naß!
Ach, das liebe Bier,
Freundchen, glaube mir,
Und der gute Gin,
Das geht alles hin!
Die Wasser Commission
Verlangt dann bopp'lt Lohn:
Der Wasser-Superintendent
Bekommt dann volle Händ.
Man sagt einander sich:
Das ist ja fürchterlich
Und durchaus unbekannt
In einem freien Land!
Hundertachtzig Cent
Freundchen, ja das brennt
Für ein Sechtel Bier —
Glaube sicher mir —
Ein' armen Arbeitsmann,
Der's nicht erforden kann.
Nun, der arme Coon,
Der mag ohne thun;
Die Reichen wissen schon,
Mit frechem Spott und Hohn,
Wie sie das Spielchen machen
Und sich in's Fäustchen lachen.
Gute, liebe Bauern,
Ihr werdet auch noch trauern,
Wenn's im Sommer heiß
Und der harte Schweiß
In der Erntezeit
Oder bei der Heuet
Möcht' die Bottel fischen —
Müßt den Mund euch wo'hen.
Die Weiber werden sagen
In der Zukunft Tagen:
Früher hat mein Mann
A's nur dann und wann,
Wenn er hart geschafft,
Von dem lieben Saft
Einen Schluck genommen,
Ist dann heimgekommen. —
Aber nun ist's aus;
Jetzt hält er's im Haus —
Alle halbe Stund'
Ist er an dem Spund,
Und mein ältster Sohn
Hilft sein'm Vater schon,
Und die Maid, o Jammer,
Holen's auf die Kammer.
Ich hab' nie gewußt,
Was's für eine Lust
Und wie gut es schmeckt,
Wenn man davon „leckt."
Freilich ist es schlimm,
Denn mein Mann und Im
Lassen Beutel leer,
Trinken destomehr.
Und mein Nachbar Klein
Geht zur Alley 'nein,
Holt erst die Bottel raus,
Nimmt ein'n Guten drauf.
O, Gesetzemacher,
Geht mit eurem Schacher;
Wann ihr den Schacher spltlt',
Zieht ihr den Profit,

Carl G. Ruler,

Alles hangt von der Frau ab. — Was uns das „Haus" oder besser gesagt, der Familienheerd sein soll, bemerkt die in Washington erscheinende „Columbia", das hängt wesentlich von der Frau ab. Priesterin dieses Tempels und Königin dieses Palastes, bestimmt allein ihr mildernder Einfluß, ob unser Haus ordentlich oder unordentlich, ob gemüthlich heiteren oder das Gegentheil sein soll. Von dem Grade der Aufmerksamkeit, welche sie dem Hauswesen zugewendet, von ihrem Walten, von ihrem Takt hängt es ab, ob dem Mann sein Hauswesen anziehend, oder ihm abstoßend sein soll. Die Frau ist es, welche das Hauswesen mit seiner unnennbaren Heimathe Atmosphäre durchdringt, die mehr als irgend etwas anders zu unserm Lebensglück beiträgt. Mancher ist es gegeben, erleuchtend und erwärmend wie Sonnenlicht auf ihr Heimwesen zu wirken: ihr fröhliches Lachen, die Musik ihrer Stimmen — ja ihre bloße Gegenwart — bewirken diesen Zauber. Der Mann kann nicht verstehen, von der sanften Gewalt solcher Einflüsse selbst in seinen Beziehungen zum öffentlichen Leben beherrscht zu werden. So greift die Frau durch discreten Gebrauch ihres Einflusses nicht allein weit über die Sphäre der Heimath hinaus, nein—man kann sagen, sie macht den Mann zu dem, was er ist, und übt auf diese Weise auf die meisten öffentlichen Fragen einen zwar nicht sichtbaren, aber darum nicht weniger bedeutenden Einfluß aus. Dem Blicke der Welt durch häusliche Abgeschlossenheit verborgen, greift sie dennoch in das Getriebe weltbewegender Fragen ein und hilft die Geschicke der Menschheit bestimmen. Wie der Baum für sein Bestehen von der Feuchtigkeit, die Wurzeln ihm aus der Erde zuführen, so beruhen gesellschaftliche wie politische Einrichtungen in viel höherem Grade als Mancher sich vorstellen mag, auf dem unsichtbaren Einfluß der Frauen. Da nun die Häuslichkeit der Frauen einen ehrenvollen Wirkungskreis gewährt, da diese — trotz aller ihrer Schwächen, für denselben vortrefflich geeignet sind; da ferner nicht anzuzweifeln ist, daß die zwei, welche Gott zusammenfügt, weil sie zusammen passen, auf die Länge zu trennen sind; da endlich trotz der Gegenvorstellungen einiger weniger Emanzipirten und ungeachtet der Unterstützung, welche ihnen von unthätlosen und unaufrichtigen Schmeichlern zu Theil wird, die große Mehrheit des weiblichen Geschlechts sich auch in Zukunft nothwendig der Wahrnahme häuslicher Pflichten widmen wird, so ist es auch das Haus nicht das öffentliche Leben — an welchem nur wenige sich betheiligen können — auf welche weibliche Erziehung hinarbeiten sollte. Weder dem weiblichen Charakter noch der Gesellschaft im Ganzen würde es zum Frommen gereichen, wollt man die Ausnahme zur Regel machen, und der Mehrzahl der Erziehung für eine Sphäre geben, für welche sich ihrer Natur nach nur eine Minderheit eignet. Wenn man daher auch wünschen möchte, daß weibliche Erziehung eine gründlichere und erfolgreichere würde, so muß doch ihr Endzweck derselbe bleiben, die Heranbildung nämlich zu Frauen und Müttern und nicht zu Senatoren, Advokaten, Aerzten und Professoren!

Das neue von der deutschen Armee angenommene Infanterie Gewehr soll eine englische Meile weit tragen und 26 Stüsse in der Minute abgeben können, also sowohl dem Werder wie dem Chassepot Gewehr überlegen sein. Die Contrakte zur Anfertigung desselben sind bereits ausgegeben und hoffe man, daß die ganze Armee die neue Waffe nach Verlauf von drei Jahren in Händen haben wird.

Neueste Stoffe für Herbst- und Wintersaison!

Ich mache hiermit meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie dem Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß ich eine große Sendung neuester Waaren,

Herbst- und Winterstoffe,

bestehend aus Biders, Chinschill's, feinen ein heimischen und importirten Cassimir's, feinen Tüchern und Doskins für

Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie eine schöne Auswahl von fancy und plain patterns für

Westen

soeben erhalten habe, welche ich zu den billigsten Baar-Preisen verkaufe.

☞ Gute Arbeit, sowie Zufriedenstellung in jeder Hinsicht versprechend, bittet um geneigten Zuspruch

Ferdinand Engel,
Schneider,
No. 1208 Nord Dritte Straße,
nahe dem West-Harrisburg Markthause.
Harrisburg, November 7, 1872.

VINEGAR BITTERS

Vinegar Bitters ist keine von den gewöhnlichen Medicinen, die aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und unbrauchbaren Liqueuren zubereitet und gemischt und dem Geschmack halber gewürzt und versüßt und dann als stärkende (Tonics), Appetit machende (Appetizers) und wiederherstellende (Restorers) Getränke angepriesen werden, welche den Trinker zur Trunkenheit und Verderben führen; sondern es ist eine wirkliche Medizin, die aus in Californien einheimischen Kräutern und Pflanzen, frei von allen alcoholischen Reizmitteln, hergestellt wird. Es ist das große hinterlassende Mittel und als solches das belebende Prinzip, welches den Körper erneuert und kräftigt, und das Blut zu einem gesunden Zustand zurückführt.

Niemand wird bei der Anwendung dieses Bitters, wenn sie nach Vorschrift geschieht, lange krank bleiben, vorausgesetzt, daß seine Nerven nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane nicht gänzlich verdorben sind.

Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schwindelanfällen, Gallen, Engbrüstigkeit, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenbeschwerden, Herzklopfen, Lungen Entzündung, Nierenschmerzen und hundert andere schmerzhafte Symptome, haben ihren Ursprung in der Unverdaulichkeit. Bei diesen Krankheiten ist das Bitters von unvergleichlicher Wirkung.

In Frauenkrankheiten, bei Jungen oder Alten, Bleichsüchtigen oder Leidenden, beim Anfangen der menstrualen Natur oder dem Verschwinden derselben, hat dies Bitters einen so entschiedenen, anregenden Einfluß, daß eine merkliche Besserung bald eintritt.

Bei entzündlichen und chronischen Rheumatismus und Gicht, Gallen und Wechselfieber, bei Krankheiten des Blutes, der Leber, Nieren und Blase ist dies Bitters höchst erfolgreich. Solche Krankheiten werden durch das verdorbene Blut hervorgerufen, welches meistens seine Entstehung in der Zerrüttung der Verdauungsorgane hat.

Es ist ein leicht aufführendes sowohl als stärkendes Mittel, hat jedoch auch das Vermögen seiner kräftigen Wirkung zur Hebung von Congestionen und Entzündungen der Leber und Eingeweide und von Gallenschwerden.

Alle Hauptkrankheiten, als: Ausschlag, Schwerem, Zahnweh, Flecken, Pusteln, Beulen, Karbunkeln, Ringwurm, Grinsekopf, schlimme Augen, Mothfraß, Krätze, Schorf, Hautentfärbungen, Flüsse u. s. w. werden durch den Gebrauch dieses Bitters beschleunigt ausgerottet.

Eine Reinigung des verdorbenen Blutes ist nothwendig, sobald die Unreinigkeiten desselben durch die Haut als Pickeln, Ausschlag oder Schorf hervorbrechen; oder wenn dasselbe gekocht und träge in den Adern fließt, und wenn es überhaupt unrein ist,—das eigene Gefühl zeigt am Besten an, wann man es braucht. Reines Blut ist unbedingt nothwendig für die Gesundheit des Körpers.

Faden-, Band- und andere Würmer, mit denen so viele Tausende von Personen behaftet sind, werden wirksam zerstört und ausgetrieben. Ein hervorragender Physiologe sagt: Es gibt kaum ein lebendes Wesen auf dem Erdboden, dessen Körper frei von Würmern wäre. Man findet sie im Magen, in den Eingeweiden, der Haut und anderen Organen des Körpers, und es giebt kaum eine Krankheit, die nicht dann und wann der Gegenwart von Würmern zugeschrieben wurde. Bei Kindern haben viele Krankheitserscheinungen großentheils ihre Entstehung in Würmern. In den gesunden Elementen des Körpers existiren sie nicht, sondern es sind hauptsächlich die krankhaften Absonderungen und Schleim-Anhäufungen, welche diese monströse Bevölkerung beherbergen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel kann den Körper so wirksam von Würmern freihalten, wie dies Bitters.

Mechanische Krankheits-Erscheinungen. Mit Farben und Mineralien beschäftigte Personen, als Bleiarbeiter, Schriftsetzer, Bohrarbeiter, und Minenarbeiter, werden im vorgerückteren Alter oft einer Lähmung der Unterleibsorgane unterworfen sein. Um sich hiergegen zu schützen, nehme man einoder zweimal wöchentlich eine Dosis von Walker's Vinegar Bitters als Vorbeugungsmittel.

Gallen-, Wechsel- und Schleimfieber, welche so häufig in den Thälern unserer großen Flüsse über die ganzen Vereinigten Staaten vorkommen, sind überall im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes von Störungen im Magen, der Leber und anderen Unterleibsorganen begleitet. Es zeigt sich dabei stets mehr oder weniger Hemmung der Leber, Schwinden des Appetits, Unwohlsein des Magens und große Erturrung der Eingeweide, die mit verdorbenen Anhäufungen verstopft sind. Für diesen Zweck giebt es kein Mittel, das Dr. Walker's Vinegar Bitters gleich käme, indem es schnell den dunkelgefärbten fieberigen Stoff, mit dem die Eingeweide beladen sind, beseitigt, die Ausscheidungen der Leber gleichzeitig befördert und die Verdauungsorgane wieder zu ihrer gesunden Thätigkeit zurückführt.

Tetter, Flechten, Krätze, Reiß, Geschwulst, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, strophulose Entzündungen, indolente Entzündungen, Mercurial-Leiden, alte Geschwüre, Haut-Ausbrüche, schlimme Augen u. s. w. Zu diesen, wie allen übrigen tief liegenden Uebeln, hat Dr. Walker's Vinegar Bitters seine große Heilkraft in den hartnäckigsten und schwierigsten Fällen bewiesen.

Hundert Krankheiten können aus einer und derselben Quelle herrühren, nämlich einem verdorbenen oder geschwächten Magen. Kein Mensch kann gesund sein, wenn sein Magen in Unordnung ist. Stärkt und regulirt den Magen, die Leber und die übrigen Organe durch Dr. Walker's Vinegar Bitters und der Prozeß des Stoffwechsels wird rüstig vorwärts gehen.

Dr. Walker's Vinegar Bitters wirkt in allen diesen Fällen in gleicher Weise. Durch die Reinigung des Blutes beseitigt es die Ursache, und durch die Ausscheidung der durch Entzündung bewirkten verhärteten Ablagerungen giebt es den angegriffenen Theilen ihren normalen Zustand zurück und bewirkt so eine gründliche Heilung.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, windtreibend, nährend, reinigend, Harntreibend, beruhigend, reizstillend, anregend, verändernd und anti-bilös.

Die reinigenden und leicht abführenden Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters gewähren in allen Arten von hartnäckigen und bösartigen Fiebern die sicherste Hülfe. Seine balsamischen, heilenden und beharrlichgenden Eigenschaften beschützen die Theile der inneren Gefäße. Seine beruhigenden Eigenschaften heben den Schmerz im Verdauungssystem, im Magen und in den Eingeweiden, der entweder durch Entzündungen oder Wind, Colik, Krämpfe u. s. w. hervorgerufen ist. Seine harntreibenden Eigenschaften wirken auf die Nieren und reguliren den Fluß des Urins. Seine anti-bilösen Eigenschaften befördern die gallichten Ausscheidungen der Leber und deren Ausfluß durch die betreffenden Kanäle, und übertreffen hierin alle Mittel zur Heilung von Gallenfieber, kalem Fieber u. s. w.

Stärkt den Körper gegen Krankheit durch eine Reinigung aller seiner Säfte vermittelst Vinegar Bitters.— Keine Epidemie wird je einen so gerüsteten Körper befallen. Die Leber, der Magen, die Eingeweide, die Nieren und die Nerven werden durch dieses große Heilmittel geschärft gegen alle Krankheitsanfälle.

Die Wirksamkeit von Dr. Walker's Vinegar Bitters bei chronischen Verdauungsbeschwerden, Fiebern, Nervenkrankheiten, Verstopfung, allgemeiner Körperschwäche, sowie allen Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Lunge und Muskeln, hat sich in hundert und tausend Fällen bewährt.

Gebrauchs-Anweisung. — Man nehme von dem Bitters vor dem Schlafengehen ein bis ein und ein halbes Weinglas voll. Gute nahrhafte Kost, wie Geflügel, Hammel-Kotelets, Wild, oder Rindsbraten und Gemüse, sowie Bewegung in der frischen Luft sind nothwendig. Die Bestandtheile des Bitters sind so pflanzenhaltig, ohne eine spirituöse Beimischung.

H. H. McDonald & Co.
Druggists, San Francisco Cal.
Sole Agents for the Pacific Coast.
Sold by all Druggists and Dealers everywhere.

Julius Pagel,
Schneider,
Nro. 4014 Markt Straße,
Philadelphia,
und Besitzer einer ausgewählten

Kleider- und Tuch-Handlung,

macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle

die besten Stoffe
bei
vorzüglicher Arbeit
zum
billigsten Preise
verkauft und garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Julius Pagel.
Philadelphia, Januar 4, 1872—1f.

Bernhard's Hotel,
No. 19 Nord Frederick Str.,
Baltimore, Md.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.

☞ Vortreffliches Bier, Wein und Liquöre sind stets bei ihm zu haben.

Lazarus Bernhard,
No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md

VICK'S Blumen Führer Für 1873

Der Blumenführer wird vierteljährlich publizirt. 25 Cents für 4 Nummern, welches nicht die Hälfte der Unkosten ist. Diejenigen, welche den Betrag von Einem Dollar für Samen einsenden, können für 25 Cents werth extra bestellen — der für die Kataloge bezahlte Preis.

Die Januar Nummer ist ausgezeichnet, enthält eine Masse werthvoller Rathschläge für den Blumen- und Gemüse-Züchter. Ueber hunderl und- dreißig Seiten, fünfhundert Zeichnungen auf feines Papier gedruckt, eine colorirte Platte und hübschen Umschlag. — Die erste Auflage von über 200,000 in Englisch und Deutsch gedruckten Exemplaren sind zum Versenden parat. Adressire:

James Vick,
Rochester, N. Y.

Februar 20, 1873 3t.

Exchange Hotel,
Main Straße,
Elkton, Md.,
John B. Meyer,
Eigenthümer.

Die vorzüglichsten Speisen und Getränke stets vorräthig. Stallung für 30 Pferde. Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus auf's Beste, da es sein Streben sein wird, Kunden prompt und reell zu bedienen.

John B. Meyer,
Elkton, Md., Februar 6, 1873—3M

Handbills

werden in dieser Druckerei schön und billig gedruckt.

L. D. SINE'S ESTABLISHED 1854

GIFT ENTERPRISE

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$100,000

in werthvollen Geschenken!
kommen zur Vertheilung in
L. D. Sine's
40ster halbjährlicher
Geschenk-Verloosung!
Ziehung am Montag, 24. März, 1873.
Ein großer Capital-Preis, $10,000 Gold.
Ein Preis $5000 Gold Eisen.
Fünf Gewinne von je $1,000 } jeder in
Fünf Gewinne von je $500 } Greenbacks!
Zehn Gewinne von je $100 }
Zwei Familien-Wagen mit zusammenpassenden Pferden und silberbeschlagenem Geschirren, werth $1500 jeder.
Zwei Buggies, Pferde u. s. w. im Werth von je $600.
Zwei Rosewood Pianos von schönem Ton, werth $500 jedes!
10 Familien-Nähmaschinen, werth $100 jede!
1500 Goldene und Silberne Ankeruhren (insgesammt) im Werthe von $20 bis $300 jede. Goldene Ketten, Silberwaaren, Schmuckschen u. s. w., u. s. w.
Zahl der Geschenke, 10,000!
Loose limitirt auf . . . . . 50,000.
Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.
Einzelne Loose, $2.00; sechs Loose, $10.00 zwölf Loose, $20.00; fünfundzwanzig Loose, $10.00.
Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Betreff auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.
Alle Briefe sind zu adressiren an:
L. D. Sine,
Box 86,
Cincinnati, Ohio.
Okt. 17. 72—13.—Februar 13, 1873.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.
(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)
Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.
Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:
R. C. Oehmler, Ph. Schmidt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Riesck,
Caspar Rahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luerßen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.
Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Anzeichen der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Brämen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,
oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von Dr. J. Lubarsch, prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht; — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß dieselben Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verschwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne electrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: Dr. J. Lubarsch, 111 W. Randolph St., Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

November 28, 1872.—6M.

Christian Seibolt's Brauerei und Lagerbier-Saloon,
Südost-Ecke der 12te Str. und Lancaster Av.,
Philadelphia, Pa.

Vorzügliches Bier, sowie andere Getränke stets auf Hand.
Dezember 19, 1872—13.

Hierher geschaut!
Das Süd-Seite Kupfer- und Eisenblech Depot!
Mathew Pate,
Händler in
Oefen, Kupfer und Zinn Waaren,
Nro. 2130 Carson Str.,
Süd-Seite, Pittsburg, Pa.
Pittsburg, Dec. 12, 1872.

Die Office
von
C. B. Richard & Boas
ist jetzt in
No. 61 Broadway, New-York,
neben Adams Expreß Compagnys Office.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth und Cherbourg, Havre und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solidest erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania, 3000 Tons,	Capt. M. Kühlewein.	
Alsatia, (im Bau.)		
Bavaria, 2400 Tons,	„ F. Keyn.	
Borussia, 2400 „	„ Schmidt.	
Cimbria, 3000 „	„ W. Stahl.	
Franconia, (im Bau.)		
Frisia, (neu)	„ C. Meier.	
Germania 3000 „	(neu) „ J. Winzen.	
Hammonia 3000 „	„ Voß.	
Holsatia, 3000 „	„ A. Barents.	
Lothringia, (neu)		
Pommerania, (im Bau.)		
Saxonia, 3000 Tons,	„ C. L. Brandt.	
Silesia, 3200 „	„ C. Hebich.	
Suevia, (im Bau.)		
Teutonia, 2100 „	„ H. Milo.	
Thuringia, 3200 „	„ J. Meyer.	
Vandalia, 3000 „	„ H. R. Franzen.	
Westphalia 3000 „	„ H. F. Schwensen.	

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:
Von New